

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 49: Fremde Kriegsdenkmäler in der Schweiz

Artikel: Kursaalspiele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selvetisches Geplänkel

Bundesrat Motta äußerte sich mit Genugtuung über den Stand der Zonenfrage.

Liebe Eidgenossen, freuet Euch mit ihm. Es ist so traurig, sich allein zu freuen, sagt Lessing.

*

Mitteholzer hat sich in Afrika eine Vertrauensseligkeit zugelegt, die ihm zum Verhängnis wurde. Zwischen Bern und Zürich mußte er erfahren, daß er jetzt wieder unter den Wilden lebt.

*

Der Bundesversammlung wird ein Bericht des Bundesrates über die Wiedereinführung der pädagogischen und turnerischen Rekrutprüfungen zur Genehmigung unterbreitet werden. Die militärischen Amtes- wie Kommandostellen erklären dazu, daß sie der Sache vom militärischen Standpunkt aus keine große Bedeutung beilegen. — Der militärische Standpunkt stellt offenbar daran ab, daß der Schilddachbefehl keine literarische Höhe erreicht, die Auslegeordnung keine chemischen Formeln benötige und alle Befehle sowieso ohne jede mathematische Beweisführung ausgeführt werden.

*

Der Messingläfer fängt an, sich im Aargau auszubreiten. In Oberentfelden sind schon drei Gebäude seinem Zerstörungswerk ausgesetzt; in Aarau soll er ins Amtshaus eingedrungen sein. Der Schädling soll außer dem Mauerwerk sogar T-Balken zerfressen. — Vielleicht daß er aber im Amtshaus in Aarau doch seinen Meister finden wird, denn T-Balken sind einem winzigen Amtes-Paragraphen gegenüber nur Backwerk.

*

Aus den Berner Grossratsverhandlungen: „Automobildekret (Nachtfahrverbot). Zur Beratung kommt die Bestimmung über das Nachtfahrverbot. Nach Entwurf lautet das Verbot folgendermaßen: Für Lastwagen und für Personentragen mit mehr als 8 Sitzplätzen sowie für lärmende Motorfahrzeuge überhaupt ist der Verkehr auf den bernischen Straßen während der Monate Mai bis und mit November von 23 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, während der Monate Dezember bis und mit April von 21 Uhr abends bis 6 morgens verboten.

Schneider (Bp.): Können Ausnahmen für Kästetransporte gemacht werden?

Aber selbstverständlich, Herr Schneider, können Ausnahmen gemacht werden, für die Post, für das Militär, für die Feuerwehr, für die Kranken und für den Käss!

*

Wenn eine zürcherische Zeitung am 21. November eine Mitteilung „Friedenskrieg der Frauenorganisation“ unter „Unfallsfälle und Verbrechen“ rubriziert, ist das nicht vielleicht unfreiwillige Aufrichtigkeit eines Redakteurs?

*

Es handelt sich wohl um einen Neuberechnungsfehler, wenn in einer Zürcher Zeitung eine alleinstehende Dame mit konfor-tablem Innern Halbpensionäre in ihr Haus in Territet-Montreux aufzunehmen sucht.

*

Ebenfalls in einer Zürcher Zeitung sucht ein Weibermeister mit fünfjähriger Praxis Stellung in einer Weberei. Wir hoffen, hier liege ein Druckfehler vor.

Kursaalspiele

Von neuem ist der Streit entbrannt:
Darf man die Spiele dulden,
Mit Geld, das man am Spieltisch land,
Bezahlen seine Schulden?

Ist dieses sittlich? Darf der Staat
Begießen solche Teufelszauber,
Mit Grandseigneur-Allüren
Die „Roll-Geld“-Achsen schmieren?
O, wär' die Weisheit wie ein Ring
Mit leichter Hand zu schenken!
Man braucht ja nicht bei jedem Ding
Stets an „Moral“ zu denken!

Das ganze Leben ist ein Spiel,
Verlieren und Gewinnen,
Und wer des Guten hat zu viel,
Der lasse etwas — rinnen!

Gru



„Der Verkehr mit dem Nebelpalter ist wirklich tadellos, ich erhalte nie etwas zurück!“ —
„Das glaube ich, du wirst auch nie das Rückporto belegen!“

Ein Emmentaler Blatt berichtet: „Der Messingläfer hat sich auch in einem Hause im Steinengrund gezeigt. Das Gesundheitsamt hat eine systematische Bekämpfung des Schädlings angeordnet. Die Bewohner des betroffenen Hauses hatten die Käfer schon seit einem Jahr bemerkt, aber nicht als Messingläfer erkannt. Erst durch die neuesten Pressemeldungen wurden sie auf die Gefährlichkeit des Gastes aufmerksam.“ — Schade, daß man nicht schon um die Kriegszeit an eine system. Bekämpfung dieses Schädlings ging.

*

Aus dem Schweizer. Handelsamtsblatt: „Konkurrenz Kreis Konolfingen. Durch Verlängerung des Gerichtspräsidiums ist dem G. D. die erteilte Nachlaßstundung um 2 Monate verlängert worden.“

*

St. Polizeibericht in einem Badener Tagblatt vom 25. November ist ein Schärer Johann, geboren 24. Mai 1926, aus der Strafanstalt Lenzburg ausgebrochen. — Ja ja, die Jugend von heute!

Radi-Gramme

Paris, 30. Nov. (Awas.) Entgegen den von seinen Gegnern über seinen windigen Gesundheitszustand kolportierten giftigen Gerüchten erfreut sich der „Tiger“ einer so unterschätzten Gesundheit, daß er am nächsten Sonntag als Goalkeeper an einem Fußballmatch gegen „Berlin I“ teilnehmen wird.

*

Bern, 31. Nov. Nationalrat Tsengrinni (Commun-Bloßwickli) wird scheint in der Bundesversammlung verlangen, daß der Bundesrat diesen Winter in corpore und barfuß eine Abritt- und Bußwallfahrt nach Leningrad unternehme wegen dem Russlandschweizermemorial, das uns bei den Wutgöttern schwer diskreditiert habe.

*

Schang-Chaib-Furr, 1. Dez. Nach zuverlässigen Nachrichten (Awas.) aus Sou-Hung-Sing hat letzte Woche aus Versehen eine Schlacht zwischen zwei befreundeten Armeen stattgefunden, was übrigens dort leicht begreiflich ist wegen dem Mangel an Zeiträumen und Depeschenagenturen.

*

Leningrad, 1. Dez. Der Direktor der Soviet-Schlachthauskommission, Iwan Glunggikoro, hat einen Ruf nach Mexiko erhalten, wo die Zivilisation dito fast noch mehr überhandnimmt als in Russland.

*

Belgrad. (Awas.) Aus ganz verlässlichen Quellen, wie es nur im Balkan gibt, soll der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Italien dem Abbruch-Honegger verakkordiert worden sein.

*

Kuriositäten

„Elektra Ormalingen. Bekannimachung! Nach dem Entscheid des Bundesgerichts vom 8. Juni 1927 und Weisung unserer Kraftbezugssquelle, sind die Installationen in unserem Netz durch das Kreismoniteurbüro Gelterkinden auszuführen. Es wird nun jedem Abonnenten hier von durch den Anzeiger bekannt gegeben und untersagt von andern Personen Installationen auszuführen zu lassen. Die Haftbarkeit über den entstandenen Schäden übernimmt die Elektra nicht. Die nötigen Arbeiten sind jeweilen dem Präsidenten unter Angabe der Hausnummer anzusegnen. — Nicht beachtet wird der Strom entzogen.“

Ormalingen, den 15. Nov. 1927.

Der Vorstand.“

Es ist gut, daß hierüber untersagt worden ist, deren Haftbarkeit entsteht die Elektra nicht, dessen unbeachteten Schäden sind dem Präsidenten auszuführen, so genau kommt das ja nicht darauf hinaus, wenn man nur sofort bewußt wird, was man hätte sagen mögen wollen.

*

Im Anzeiger des Amtes Wangen erklärt der Gemeinderat, daß das Einsammeln der Maikäfer obligatorisch sei, und zwar habe jede einköpfige Familie 3 Liter, jede mehrköpfige Familie 6 Liter abzuliefern.

*

In Nr. 275 einer Zürcher Volkszeitung steht: „Von der Stadtpolizei wurde ein Auto aufgehoben, vermutlich entwendet.“ — Was heißt vermutlich? Solange man nicht sicher ist, sollte man den guten Ruf unserer Ordnungsbehörde nicht untergraben.

BB